Landeshauptstadt Magdeburg Der Oberbürgermeister

Anlage - S. 1

Dei Oberburg	germeiste	r			
Prüfung der Behindertenfreundlichkeit					
Anzuwenden auf Beschlussvorlagen, Planungen z rastruktur, Maßnahmen im sozialen, kulturellen u	na Dilani	igsbereic	n, Veran	staltunge	n
Kurztitel: Exweiterung Relia - rend	Behan	savtine	Sport64	reich o	Oles USB
Kurztitel: Exweitaring Relia - Rende Bearbeiter: D. Popla		Dezernat /	Amt: Æ	0.4	
Grundsätzliche Fragen Sind Belange und Interessen von Menschen mit Maßnahme bzw. das Vorhaben bzw. der Beschl aus?	D.1.				
Ja: Nein: Vor	n Einbrin	ger nicht (eindeutig z	zu beurtei	len:
Bei "ja" bzw. "nicht eindeutig" ist die nachstehende Prüführen!	lfung der	Behindert	enfreundli	chkeit du	rchzu-
Wurde der Behindertenbeauftragte beteiligt?					
Ja: Nein: Falls "nein", w	varum nic	ht?	landarina finanzazaan abbasilarin	and the state of t	and from more than the factors and
1. Bauliche Barrierefreiheit					
Kriterium / Frage					
	Ja / erfüllt	Teil- weise erfüllt	Nein / Nicht erfüllt	Nicht rele- vant	Erläu- terung ¹
1.1. Ist ein barrierefreier Zugang vorhanden (stufenlos, Rampe, Lift) und ausreichend gekennzeichnet (z.B. Hinweisschild)?	X		 		
1.2. Sind Tür- und Durchgangsbreiten ausreichend (DIN 18024)?	X				
1.3. Sind an Stufen, Treppen, Rampen Handläufe nach DIN vorgesehen?	X			·	
1.4. Ist ein rollstuhlgeeigneter Lift vorhanden (Min. 1,40 x 1,10 m)?	X			apaacu	
1.5. Sind Behinderten-WC vorhanden?	~			-	
1.6. Sind die Belange sehbehinderter Menschen berücksichtigt? (Stufenmarkierung, Kontrast, taktile Markierungen, große Beschieß)	X				

rungen, große Beschriftungen)

1.7. Sind Freiflächen bzw. Bewegungsflächen aus Sicherheitsgründen ausreichend beleuchtet?

1.8. Ist bei öffentl. Gebäuden die erforderliche Anzahl

Behindertenstellplätze vorhanden bzw. vorgesehen?

¹ Bitte ankreuzen, wenn zusätzliche Erläuterungen notwendig sind. Diese als Anlage beifügen.

Kriterium / Frage	Ja / erfüllt	Teil- weise erfüllt	Nein / Nicht erfüllt	Nicht relevant	Erläu- terung
2.1. Entspricht die Gehweggestaltung den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen? (Bordsteinabsenkungen, Pflasterung, Gehwegbreite, opt. und taktile Trennung von anderen Verkehrsteilnehmern)	+				
2.2. Sind Behindertenstellplätze in der Nähe vorhanden?	X			-	***************************************
2.3. Sind Signale und Informationen im Verkehrsraum zweisinnig gestaltet? (z. B. optisch und akustisch bzw. taktil)	X	***************************************			
2.4. Sind öffentliche Verkehrsmittel in erreichbarer Nähe vorhanden? (Entfernung max. 300-400 m im Stadtgebiet, 600 m am Stadtrand, barrierefreie Zuwegung und Haltestellengestaltung)	X				
2.5. Sind die eingesetzten Verkehrsmittel für Behinderte eigenständig nutzbar? Geh. Greate Hallase	老	X		<u>., </u>	

3. Information und Kommunikation

Kriterium/Frage	Ja/ erfüllt	Teil- weise erfüllt	Nein/ Nicht erfüllt	Nicht relevant	Erläu- terung
3.1. Sind schriftliche Informationen verfügbar und für behinderte Menschen lesbar? (Bescheide, Aushänge, Wahlunterlagen u.a.)	X	Crium	eriunt		
3.2. Sind Informationen für BürgerInnen einfach und verständlich formuliert und gestaltet?	X			-	V
3.3. Sind Internet-Informationen für Blinde und Sehbehinderte zugänglich?	X				
3.4. Sind besondere technische Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen vorgesehen? (z.B. Hörschleifen, Laufschrift)	X				
3.5. Sind Beratungsplätze, Bedientresen und Bedienele- mente in für RollstuhlfahrerInnen, Kleinwüchsige und Kinder geeigneter Höhe nutzbar?	X				
3.6. Sind Hinweisschilder und Beschriftungen vorhan- len und kontrastreich in ausreichend großer Schrift so- vie tastbar gestaltet?	X				

4. Kultur, Sport und Bildung

Kriterium/Frage	Ja/ erfüllt	Teil- weise erfüllt	Nein/ Nicht erfüllt	Nicht relevant	Erläu- terung
4.1. Bestehen uneingeschränkter Zugang und Nutzbar- keit des Angebots/ der Maßnahme für Menschen mit Behinderungen? (Hier bitte auf die unterschiedlichen Bedürfnisse Betroffener achten, z.B. Körperbehinderte, Sehbehinderte, Hörbehinderte, Menschen mit sog. geisti- gen bzw. psychisch/seelischen Behinderungen)	×				
4.2. Ist das Angebot integrativ, d.h. steht es gleicherma- ßen Nichtbehinderten und Behinderten zur Verfügung?	×				
4.3. Gibt es spezielle Hilfsangebote für Menschen mit Behinderungen?	+				

					,
Kriterium/Frage	Ja/ erfüllt	Teil- weise erfüllt	Nein/ Nicht erfüllt	Nicht relevant	Erläu- terung
5.1. Beeinflusst die Maßnahme/ das Vorhaben die soziale	X		oridita		
Situation von Menschen mit Behinderungen positiv? 5.2.Sind finanzielle Entlastungen bzw. Nachteilsausglei-					***************************************
che für behinderte Menschen vorgesehen (z.B. Ermäßi-					
gungen)?				\times	
5.3. Wurde berücksichtigt, dass behinderte Menschen	1 /				
zusätzliche Bedarfe haben (Hilfestellung, Betreuung, Wohnraum)?	X				
5.4. Bleibt die soziale Infrastruktur uneingeschränkt er-	***************************************			ļ	
halten (Beratungs-, Begegnungs-, Betreuungs- und	X				
Kommunikationsangebote)?	``				
5.5. Wurde die Schwerbehindertenvertretung einbezo-					
gen, falls behinderte ArbeitnehmerInnen der Stadtverwaltung betroffen sind?				X	
5.6. Werden Arbeitsplätze so gestaltet, dass sie auch für				·	
behinderte Beschäftigte geeignet sind?	X				
Datum / Unterschrift des Bearbeiters 13.11. 2016 Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber			ha	Andrew Market	encountries and
Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber Die Behindertenfreundlichkeitsprüfung ergab: Die Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderu vollinhaltlich weitgehend teilweise	auftragten)	rden	A salaman kala sa akaban kalang m	gar nicht	
Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber Die Behindertenfreundlichkeitsprüfung ergab: Die Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderu vollinhaltlich weitgehend teilweise	auftragten)	rden	A salaman kala sa akaban kalang m	gar nicht	
Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber Die Behindertenfreundlichkeitsprüfung ergab: Die Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderu	auftragten)	rden	A salaman kala sa akaban kalang m	gar nicht	
Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber Die Behindertenfreundlichkeitsprüfung ergab: Die Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderu vollinhaltlich weitgehend teilweise berücksichtigt. Bemerkungen: Ir den USC (Fußball) vorgesehenen Räume sind nicht berdings kompliziert. Da es sich beim VSB um einen Beherefreiheit aber schwer zu vermitteln!	nuffragten) ngen wur unz	den ureichend	alich Die	hauliche	Situatio
Zusammenfassende Auswertung (erfolgt durch Behindertenber Die Behindertenfreundlichkeitsprüfung ergab: Die Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderu vollinhaltlich weitgehend teilweise berücksichtigt. Bemerkungen: r den USC (Fußball) vorgesehenen Räume sind nicht berdings kompliziert. Da es sich beim VSB um einen Beh	nuffragten) ngen wur unz	den ureichend	alich Die	hauliche	Situatio